

Kinder-Uni

Schutz für die Diamanten im Mund

Sie gehören zu den härtesten Geweben des menschlichen Körpers, aber Bakterien können sie zerstören: die Zähne. Wie sie geschützt werden können, war Thema der Kinder-Uni-Vorlesung am vergangenen Mittwoch.



Von SZ-Redaktionsmitglied Katharina Rolshausen

Saarbrücken. Professor Dr. Wolfgang Spitzer, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Uniklinik Homburg, weiß, wie wichtig die Zähne sind. „Sie sind wie Diamanten im Mund, auf die wir gut aufpassen müssen“, erklärte er den Kinder-Studenten bei seiner Kinder-Uni-Vorlesung am vergangenen Mittwoch.

Menschen benötigen die Zähne nicht nur zum Reden und für ein schönes

Lächeln, sondern vor allem zum Essen. Doch obwohl der Zahnschmelz, die äußerste Schicht des Zahns, zu den härtesten Materialien im menschlichen Körper gehört, kann er von Bakterien angegriffen werden. Diese mikroskopisch kleinen einzelligen Lebewesen sind die größten Zahnfeinde. „Die beiden Bakterien Karies und Bakтус zerstören die Zähne“, sagte Professor Spitzer. Er hatte Bilder von verfaulten



Dass regelmäßiges Zähneputzen der beste Schutz vor Karies ist, erklärte Professor Dr. Wolfgang Spitzer den Kinder-Studenten Mika, Leopold, Til, Elias, Lucca-Maria und Celine Marie (von links).

Fotos: Iris Maurer

Zähnen, die an Karies erkrankt sind, in die Kinder-Vorlesung mitgebracht. „Das sieht eklig aus“, riefen einige Jungen und Mäd-

chen im Hörsaal. Für den Zahnarzt ist das Alltag. „Es kommen Kinder mit ganz faulen Zähnen zu mir in die Klinik“, berichtete er. Vermeiden lässt sich das durch richtiges Putzen. Denn, so erklärte Professor Spitzer, der Zucker im Essen ist das, was die Bakterien haben wollen. Sie wandeln den süßen Stoff in Säure um, die den Zahnschmelz angreifen und zerstören kann.

Sollen die Menschen auf Süßes verzichten? „Naschen ist erlaubt“, betonte Dr. Spitzer. „Wichtig ist nur, gleich danach die Zähne zu putzen, drei Minuten lang.“ Während die Zähne vor Karies und Baktus am

besten durch richtiges Putzen geschützt werden, gibt es aber auch Zahnfeinde, gegen die die Zahnbürste nichts hilft.

Stürze, bei denen die Zähne beschädigt werden, sind bei Kindern sehr häufig. Wolfgang Spitzer zählte die gefährlichsten Sportarten auf: „Inline-Skating, Radfahren und Schwimmen.“ Denn im Hallen- oder Schwimmbad können Kinder ausrutschen und zum Beispiel an die Beckenkannte stoßen. Doch auch beim Fußball, Geräteturnen und vielen anderen Sportarten können die Zähne verletzt werden. Welche schlimmen Folgen das haben kann, sieht der

Professor oft in seiner Klinik: „Kinder stürzen von Treppen, Pferden oder vom Rad und dann kommt es oft zu Zahnverletzungen.“ Es gibt aber auch für solchen Verletzungen Schutzmaßnahmen, damit die Zähne heil bleiben. Wolfgang Spitzer riet den Kinder-Studenten zu einem Zahnschutz, wie man ihn vom Boxen kennt. Dieser besteht aus Kunststoff und wird vom Zahnarzt im Labor hergestellt, damit er auf die Zähne passt. So ist dafür gesorgt, dass das Lächeln schön bleibt.

Im Internet:
www.uni-saarland.de/kinderuni
www.saarbruecker-zeitung.de/kinderuni



Anna-Maria (11) aus Homburg weiß, wie sie sich vor Karies schützen kann: Sie putzt sich dreimal am Tag die Zähne.



Jonas (8) aus Neunkirchen fand zwar manche Bilder der Vorlesung eklig. Trotzdem habe es ihm bei der Kinder-Uni gut gefallen.



Lea-Katharina (10) aus Merchweiler pflegt ihre Zähne und geht regelmäßig zum Zahnarzt. Er sei meist zufrieden mit ihr.

Verlosung

Die Wunderwelt der Kristalle

Wie faszinierend Kristalle und Mineralien sind, können Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren mit einem Kosmos-Experimentierkasten herausfinden. „Wunderwelt der Kristalle und Mineralien“ enthält unter anderem spannende Experimente, mit denen die Härte und der Kalkgehalt von Mineralien geprüft werden können. Auch Drusen, also kristallgefüllte

Hohlkugeln, lassen sich mit dem Experimentierkasten herstellen.

Die Saarbrücker Zeitung verlost drei der Experimentierkasten von Kosmos. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, eine Postkarte mit dem Kennwort „Kristalle“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstr. 11-23, 66 103 Saarbrücken. Viel Glück!



SZ-Kindermund



Benjamin (vier Jahre, aus Merzig) sieht die Lokomotive einer dampfbetriebenen Eisenbahn und ist davon ganz begeistert. Sehnsüchtig fragt er: „Können wir auch mal mit der Dampfndel fahren?“

Selina (fünf Jahre, aus Dudweiler) sieht zu, wie sein Papa Rauchmelder installiert. Als Opa zu Besuch kommt, erklärt sie ihm: „Wenn das Ding piepst, müssen wir schnell die Koffer packen und warten bis es brennt.“

Ramona (vier Jahre) fühlt sich morgens ausgeschlafen und gut gelaunt. Freudig erklärt sie ihrer Mutter: „Mama, ich bin jetzt ausgelaut.“

Christin (vier Jahre, aus Nossen) wird gefragt, wie

alt sie sei. Ihre Antwort: „Das weiß ich nicht, ich weiß bloß, dass ich bald fünf werde.“

Gibt es auch einen lustigen Spruch von dir? Dann sende ihn an die Saarbrücker Zeitung und gewinne jeden Monat tolle Preise. Noch mehr Sprüche, Fragen und Erklärungen zum Schmunzeln sowie weitere Informationen zu der SZ-Kindermund-Aktion findest du im Internet unter der Webadresse www.saarbruecker-zeitung.de/kindermund

Klecks Klever



surft im Internet

Zu Besuch beim Sandmännchen

Für viele Kinder ist um 18.50 Uhr eine besondere Zeit, denn dann kommt im Fernsehen das Sandmännchen. Infos über den kleinen Mann und seine Gutenacht-Geschichten, gibt es im Internet auf der Seite www.sandmaennchen.de. Auch seine Freunde werden vorgestellt, etwa der kleine König oder Bär Tatze. Ganz aktuell sind ein Adventskalender sowie Basteltipps für Weihnachten.

Im Internet:
www.sandmaennchen.de

Produktion dieser Seite
Katharina Rolshausen
Christof Müller

Klecks-Klever-Comic

